Zeitschrift: Berner Taschenbuch

Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte

Band: 13 (1864)

Vorwort

Autor: Lauterburg, Ludwig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Wenn schon der sehr bedeutende Umfang der Bio= graphie Moussons die Beiseitlegung mehrerer, zur Aufnahme in's Taschenbuch vorbereiteter Aufsätze bewirkte, so entspricht gleichwohl auch dieser Jahrgang dem allgemeinen Wunsche nach Mannigfaltigkeit des Stoffes. Die Biographie, die Kultur= und Kriegs= geschichte, die Naturschilderung und die politische Ge= schichte sind in den einzelnen mitgetheilten Arbeiten vertreten. Ihre Veröffentlichung darf wohl in Wahrheit eine zeitgemäße genannt werden. Wenn die Vorfüh= rung eines ebeln Staatsmannes zu jeder Zeit als Vorbild der Vaterlandsliebe und der Pflichterfüllung eine zeitgemäße ist, so bietet der Rahmen, in welchem Moussons Persönlichkeit uns entgegentritt, für die Gegenwart so viel Lehrreiches, daß diese mit einem so warmen Gefühle für die Ehre, die wahre Freiheit, das Recht und die Unabhängigkeit unsers Vaterlandes geschriebene, durchweg auf amtlichen Quellen beruhende Hauptarbeit des Taschenbuches beim gebildeten Publi= kum sicher des ungetheilten Beifalls sich zu erfreuen haben wird. — Das Interesse, das sich an den gegen= wärtigen Kampf der neuitalienischen Herrschaft mit

ben neapolitanischen Briganten knüpft, wird den einsfachen, aber manche bemerkenswerthe Einzelheiten entshaltenden Aufzeichnungen über die Rämpfe unserer Landsleute mit den Borfahren der jetzigen Briganten zu gut kommen. — Die fesselnde Schilderung der Ersteigung des Wildstrubels muß bei der in wenigen Jahren so rasch gestiegenen Sympathie für die Schönsheiten des Lenkerthales und seiner Umgebung und bei den so löblichen Bestrebungen des schweizerischen Alpenstlubs für Ersorschung unserer Sebirgswelt ebenfalls einer freundlichen Aufnahme sicher sein. — In der Zeit der Kongresse dürfte dann wohl auch die Darsstellung des mit so außerordentlichem Aufwande an Luxus abgehaltenen Kongresses in Baden einigen Anspruch auf Zeitgemäßheit haben.

Wenn ich leider auch dießmal nur einen einzigen Jahrgang "Berner = Chronik" mittheilen kann, und somit wider den Willen mancher Freunde des Taschens buches im Rückstande verbleibe, so muß ich zur Entschuldigung anführen, daß die Berücksichtigung der Chronik des Jahres 1860 eine noch längere Verzögerung des Erscheinens dieses Jahrganges verursacht hätte, was im Interesse des Unternehmens durchaus zu vermeiden war. Das rechtzeitige Einlangen der Aussätze hängt zu gutem Theile nicht von dem Willen des Herausgebers ab, sonst würde das Taschenbuch früher erscheinen, als es gewöhnlich der Fall ist.

Die ungewöhnliche Ausdehnung des ersten Aufsatzes ließ, um nicht eine der übrigen aufgenommenen Arbeiten beiseits legen zu müssen, die sonst für das Taschenbuch festgesetzte Bogenzahl weit überschreiten. Dafür mußte aber eine Beschränkung der Zahl der Abbildungen

eintreten. Die Druckerei des Verlegers verdient wohl eine ungetheilte Anerkennung für die vortreffliche Ausführung des Farbendrucks des Gesellschaftswappens von Webern.

Möge auch dieser Jahrgang dazu beitragen, die Liebe zur Geschichtskunde, die Anhänglichkeit an unser von Sott so reich gesegnetes Vaterland und das Gestühl wahrer Freiheit zu mehren und zu kräftigen.

Bern, den 15. Dezember 1863.

Ludwig Lauterburg.